

Abstract

Titel: Vereinfachtes Vorgehen zur CMS-Auswahl

Kurzzusammenfassung: Für ein Schweizer IT-Unternehmen wurde ein komplexes Excel-Tool analysiert, das in Kundenprojekten eingesetzt wird und mit Hilfe von 120 Merkmalen ein geeignetes Content Management System (CMS) evaluiert. Das Ziel des Projekts war die Entwicklung eines schlanken Werkzeugs, das anhand weniger Kriterien ein passendes CMS empfehlen kann. Dazu wurden archivierte Evaluationen vergangener Projekte quantitativ und qualitativ untersucht und sechs Anforderungen hergeleitet. Die zu untersuchenden CMS und deren Leistungsmerkmale wurden qualitativ erhoben. Das schlanke CMS-Evaluationstool, das mit Excel VBA realisiert wurde, konnte in zwei Testszenarien auf seine Funktionstüchtigkeit und die Korrektheit der Daten positiv getestet werden.

Verfasser/-in: Richard Egloff

Herausgeber/-in: **Urs Sonderegger**

Publikationsformat:

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2013

Sprache: Deutsch

Zitation: Egloff, R. (2013). *Vereinfachtes Vorgehen zur CMS-Auswahl*. FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Bachelor Thesis

Schlagwörter (3-5 Tags): Content, Management, CMS, Evaluation

Ausgangslage

Ein Schweizer IT-Unternehmen, das für seine Kunden Webshops und Websites konzipiert und umsetzt, setzt zur Evaluation von CMS ein selbstentwickeltes Excel-Tool ein. Das bestehende Werkzeug wartet mit ca. 120 Kriterien auf, weshalb die Durchführung einer Evaluation viel Zeit in Anspruch nimmt. Deshalb wird im Rahmen der Bachelor Thesis an der FHS St. Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften, ein schlankes Tool entwickelt, das anhand weniger Kriterien eine CMS-Empfehlung zurückgibt.

Ziel

In Absprache mit der Kundschaft wurden folgende Ziele für das Projekt definiert:

- Statistische Analyse der archivierten CMS-Evaluationen (Anforderungen und Systeme)
- Erarbeitung der wichtigsten Entscheidungskriterien für die CMS-Wahl
- Recherche der Leistungsmerkmale von sieben bis zehn relevanten CMS
- Entwicklung eines vereinfachten Tools für die CMS-Evaluation

Vorgehen

Um ein fundiertes Verständnis für CMS aufbauen zu können, wurde auf entsprechende Fachliteratur zurückgegriffen. Unterschiedliche Definitionen von Content wurden verglichen und der Begriff CMS ausführlich erklärt. Ausserdem wurde der gesamte Evaluationsprozess beschrieben, um die Aufgabe des bestehenden Evaluationswerkzeugs zu verstehen. Dieses wurde ebenfalls genau analysiert und dessen Funktionsweise detailliert geschildert.

Anhand des komplexen Evaluationstools wurden typische Anforderungen an CMS erläutert. Diese Anforderungen wurden in zwei Gruppen geteilt, die im Requirements Engineering üblich sind: Funktionale und nicht-funktionale Anforderungen.

Für die Untersuchung der Anforderungen wurde auf zwei quantitative Methoden und eine qualitative Befragung zurückgegriffen. Bei den quantitativen Methoden handelte es sich um eine Korrelationsanalyse und eine Faktorenanalyse, die beide Beziehungszusammenhänge unter den Anforderungen erkennen sollten.

Die Selektion der zu untersuchenden CMS basiert auf einer qualitativen Erhebung. In einer Befragung von sechs Mitarbeitenden des IT-Unternehmens wurden die Leistungsmerkmale von neun CMS eruiert.

Das fertige Tool wurde anhand von zwei selbstdefinierten Testszenarien geprüft. Dazu wurden die Fälle zwei Experten vorgelegt, die aufgrund der Anforderungen je eine Systemempfehlung abgaben. Dieselben Anforderungen wurden nachfolgend im neuen Tool eingegeben und die Resultate mit den Empfehlungen der Experten verglichen.

Erkenntnisse

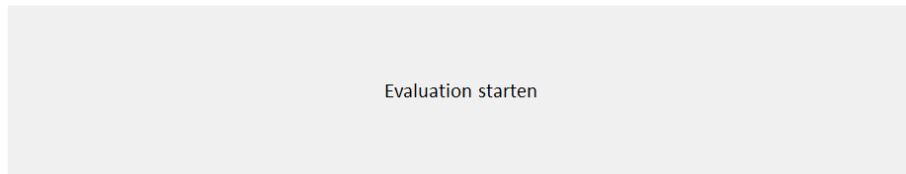
Aus den Anforderungsanalysen konnten sechs Kriterien für eine CMS-Empfehlung gewonnen werden:

- Mandantenfähigkeit
- Inhaltsbearbeitung
- Autorisierung/Authentifizierung
- Nutzergenerierter Inhalt
- Integration
- Architektur

Ein Excel-Werkzeug für die CMS-Evaluation ist das Endergebnis aus den zuvor erhobenen Daten und Informationen. Das Tool führt bei der Evaluation linear durch fünf Eingabemasken. Die ersten drei Formulare verlangen Angaben zur Wichtigkeit der sechs Kriterien. Auf der vierten Seite können die Kriterien gewichtet werden, um die eigenen Anforderungen präzisieren zu können. Auf der letzten Eingabemaske können die CMS-Technologien eingeschränkt werden. Aufgrund der eingegebenen Informationen errechnet das Tool Punktzahlen für jedes CMS und gibt schliesslich die zwei besten CMS als Empfehlungen zurück (siehe Abb. 1). Zu den beiden Kandidaten können zusätzlich Fact-sheets aufgerufen werden, die die Stärken der Produkte zusammenfassen.

Die Daten bzw. die Funktionalität des Evaluationstools wurden in zwei Testszenarien geprüft. Die Ergebnisse des Tools haben sich mit mindestens einer von zwei Expertenmeinungen überschritten, wodurch das Tool als Ganzes verifiziert werden konnte.

Kurzes CMS-Evaluationstool



Daten der letzten Evaluation

Mandantenfähigkeit	2
Autorisierung/Authentifizierung	3
Nutzergenerierter Inhalt	1
Integration	2
Architektur	2
Inhaltsbearbeitung	2
Technologien	Java .NET PHP

Resultat der Evaluation:	CMS	Punktzahl	
1. Platz	Adobe CQ	4.85	zum Factsheet
2. Platz	Magnolia	4.55	zum Factsheet

Abb. 1: Empfehlungen des neuen Evaluationstools.

Quelle: eigene Darstellung.

Literaturquellen

Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. & Weiber, R. (2011). *Multivariate*

Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (13. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Mintert, S. (2010). Unteilbares. Marktübersicht Web-CMS. *iX – Magazin für professionelle Informationstechnik*, 88 (8), S. 104-109.

Schatten, A., Biffel, S., Demolsky, M., Gostischa-Franta, E., Östreicher, T. & Winkler, D. (2010). *Best Practice Software-Engineering. Eine praxiserprobte Zusammenstellung von komponentenorientierten Konzepten, Methoden und Werkzeugen*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Spörrer, S. (2009). *Content Management Systeme. Begriffsstruktur und Praxisbeispiel*. Köln: Kölner Wissenschaftsverlag.

Tremp, H. & Ruggiero, M. (2011). *Application Engineering. Grundlagen für die objektorientierte Softwareentwicklung mit zahlreichen Beispielen, Aufgaben und Lösungen*. Zürich: Compendio Bildungsmedien.